

**FANTASTIK
FORSCHUNG**

Literatur · Film ·
Kunst · Medien

LIT



Inhaltsverzeichnis: siehe Rückseite

Eine aktualisierte Fassung des Kataloges finden Sie unter
www.lit-verlag.de/kataloge

Beachten Sie auch unsere weiteren Kataloge, die wir Ihnen gerne zusenden:
Ein Überblick unter www.lit-verlag.de/kataloge

Zweimal jährlich erscheint **Wissenschaft Aktuell** (Auflage: 35.000), das Sie über die Neuerscheinungen der letzten sechs Monate informiert.

Internet

Ältere Titel und einen aktuellen Überblick finden Sie auf unserer Homepage www.lit-verlag.de.

In unserem **Webshop www.litwebshop.de** können Sie jeden Titel versandkostenfrei bestellen. Ebenso erhalten Sie hier die meisten Titel als **ebook**. Alle ebooks kosten 5 Euro weniger als die Printausgabe.

Ansprechpartner:

Frank Weber (Lektorat, Münster) weber@lit-verlag.de Tel. +49 (0) 251 / 620 32 0	Dr. Wilhelm Hopf (Verleger) hopf@lit-verlag.ch Tel. +41 (0) 44 / 251 75 05	Veit Hopf (Lektorat, Berlin) berlin@lit-verlag.de Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80	Mag. Richard Kisling (Lektorat, Wien) wien@lit-verlag.at Tel. +43 (0) 1 / 409 5661
--	---	---	---

2014

LIT VERLAG Münster – Berlin – London

D-48159 Münster Fresnostr. 2 Tel. +49 (0) 2 51 / 620 32 - 0
Fax +49 (0) 2 51 / 922 6099 E-Mail: lit@lit-verlag.de

D-10117 Berlin Schumannstr. 18 Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80
Fax +49 (0) 30 / 280 408 82 E-Mail: berlin@lit-verlag.de

Tel./Fax 0044 / (0) 207 8132524 E-Mail: london@lit-verlag.de

LIT VERLAG GmbH & Co. KG, Wien – Zürich

A-1080 Wien Krotenthallergasse. 10 Tel. +43(0) 1 / 409 5661
Fax +43 (0) 1/409 56 97 E-Mail wien@lit-verlag.at

CH-8032 Zürich Klosbachstr. 107 CH-8032 Zürich Tel. +41 (0) 44-251 75 05
Fax +41 (0) 44-251 75 06 E-Mail: zuerich@lit-verlag.ch

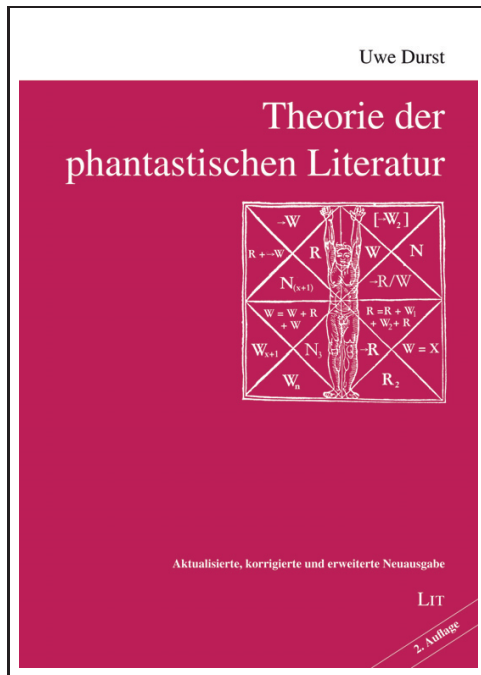
Auslieferung:

Deutschland: LIT Verlag, Fresnostr. 2, D-48159 Münster
Tel.+49 (0) 2 51-620 32 22, Fax +49 (0) 2 51-922 60 99, E-Mail: vertrieb@lit-verlag.de

Österreich: Medienlogistik Pichler-ÖBZ, IZ-NÖ, Süd, Straße 1, Objekt 34, A-2355 Wiener Neudorf
Tel. +43 (0) 22 36-63 53 52 90, Fax +43 (0) 22 36-63 53 52 43, E-Mail: mlo@medien-logistik.at

United Kingdom: Global Book Marketing, 99B Wallis Rd, London, E9 5LN
Phone +44 (0)20 85 33 58 00, Fax +44 (0)16 00 77 56 63

North America: International Specialized Book Services, 920 NE 58th Ave. Suite 300, Portland, OR 97213, USA
Phone +1 (800) 944 6190 / +1 (503) 287 3093, Fax +1 (503) 280 8832, E-Mail: orders@isbs.com

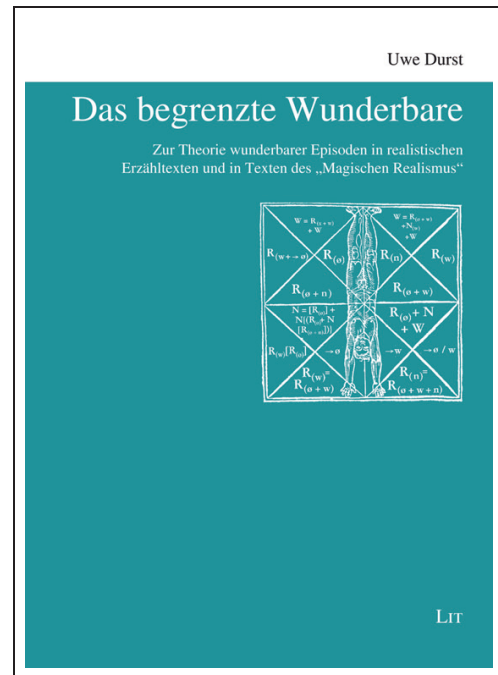


Uwe Dürst

Theorie der phantastischen Literatur

Diese strukturalistische Untersuchung entwickelt eine allgemeine Theorie der Phantastik. Im Gegensatz zu bisherigen Arbeiten wird das Wunderbare nicht als Abweichung von der Wirklichkeit, als Verstoß gegen naturwissenschaftliche Vorstellungen begriffen, sondern als Bloßlegung literarischer Verfahren, deren immanente Wunderbarkeit durch Traditionsbildung unkenntlich und heimlich geworden ist. Fragen der Inszenierung und literaturgeschichtlichen Entstehung des Phantastischen werden beantwortet. Themenlisten und psychologische Spekulationen werden durch eine Theorie des wunderbaren thematischen Materials ersetzt. Ausführlich wird auf die Veränderungen des Genres im 20. Jahrhundert eingegangen und das Verhältnis zu anderen Genres, wie Kunstmärchen, Kriminalerzählung, Science Fiction usw., erörtert. Ein abschließendes Kapitel widmet sich der parodistischen Bedeutung der Phantastik. Diese Arbeit, die mit erheblichen Korrekturen die Forschungslinie Tzvetan Todorovs fortsetzt, entwirft eine operable Systematik und stellt der Forschung ein terminologisches Instrumentarium zur Verfügung.

Literatur: *Forschung und Wissenschaft*, Bd. 9, 2. Aufl. 2010, 440 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9625-6



Uwe Dürst

Das begrenzte Wunderbare

Zur Theorie wunderbarer Episoden in realistischen Erzähltexten und in Texten des „Magischen Realismus“

Das Wunderbare widerspricht den Prämissen des künstlerischen Realismus, dessen Erzähltexte sich als Abbilder einer wunderlosen Wirklichkeit ausgeben. Um so rätselhafter ist der beiläufige Auftritt wunderbarer Ereignisse in prominenten realistischen Erzählungen und Romanen. Zunächst ergeben sich zwei Fragen: 1. Mit welchen Verfahren gelingt es den Texten, ihren realistischen Charakter zu bewahren, obwohl die erzählte Welt wunderbare Ereignisse zuläßt? 2. Weshalb taucht das Wunderbare überhaupt in realistischen Texten auf, wenn es zum einen poetologisch disqualifiziert ist, zum anderen den realistischen Charakter der erzählten Welt aufs Spiel setzt?

Diese Untersuchung entwickelt eine strukturalistische Poetik der Realismus- inkompatiblen Episode, sie ordnet das Phänomen literaturgeschichtlich ein und erhellt seine künstlerischen Funktionen. Das *begrenzte Wunderbare* wird dabei in eine realitätssystemische Gesamtsystematik integriert.

Indem die Analyse das Phänomen anschließend mit der Literatur des *Magischen Realismus* in Beziehung setzt, wird ein zweites, weitergehendes Ziel verfolgt, nämlich eine umfassende Poetik jener Literaturformen zur Verfügung zu stellen, die mit dem Wunderbaren verbunden sind.

Literatur: *Forschung und Wissenschaft*, Bd. 13, 2008, 416 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1531-8

Zeitschrift für Fantastikforschung

hrsg. von Daniel Illger, Jacek Rzeszotnik,
Lars Schmeink

Die *Zeitschrift für Fantastikforschung* will der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fantastik im deutschsprachigen Raum ein Forum bieten. Sie ist interdisziplinär angelegt und versteht den Begriff „Fantastik“ in seiner umfassenden Definition. Zum einen heißt dies, dass sie Originalbeiträge aus den verschiedensten geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen – den Literatur- und Kunstwissenschaften ebenso wie der Soziologie, Philosophie oder der Politikwissenschaft – vereint. Zum anderen, dass sie auf sämtliche fantastische Genres zielt: Horror und Gothic ebenso wie Utopien, Science Fiction, Fantasy und Speculative Fiction, aber auch Märchen, Fabeln und Mythen. Darüber hinaus veröffentlicht die Zeitschrift regelmäßig Rezensionen zu wichtigen Neuerscheinungen, wobei sowohl Primärwerke als auch wissenschaftliche Beiträge behandelt werden. Schließlich enthält jede Ausgabe die Übersetzung eines kanonischen Textes der Fantastikforschung, der bislang nicht auf Deutsch publiziert wurde. Somit richtet sich die Zeitschrift an all jene, die eine eingehende Beschäftigung mit Theorie und Praxis der Fantastik wünschen.

Heftpreis: 14,90 €, Abopreis (2 Ausgaben pro Jahr): 25 €,
ISSN 2192-0885

1/2011

Aus dem Inhalt:

HANS-HEINO EWERS: Fantasy -Heldendichtung unserer Zeit: Versuch einer Gattungsdifferenzierung.
VERA CUNTZ-LENG: Frodo auf Abwegen: Das queere Potential des aktuellen Fantasykinos.
MATTHIAS GROTKOPP: Ein Gespenst geht um in Hannover: Die Filme Christian Petzolds und das heimgesuchte Leben.
STEFFEN HANTKE: 2030 – Aufstand der Alten: Demographische Dystopie als Ereignisfernsehen.
ROBIN WOOD: Der amerikanische Albtraum: Horror in den 1970er Jahren (übersetzt von LARS SCHMEINK).

2011, 152 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-643-99899-6

2/2011

Aus dem Inhalt:

HOLGER NIELEN: Eschatologische und geschichtsphilosophische Motive in der Science Fiction
ULRIKE KRUSE: Das Baumwolltier und andere Chimären
MARCUS STIGLEGGER: Grand Guignol: Die theatralischen Wurzeln des Splatterfilms
FRANK WEINREICH / THOMAS HONEGGER: Die aktuelle Tolkienforschung im Überblick: Personen – Organisationen – Verlage – Werke
FARAH MENDLESOHN: „Einführung“ in die Rhetorik der Fantasy (Übersetzt von: STEFANIE GIEBERT)
LARS SCHMEINK: Frankenstein und das posthumane Monster: Vincenzo Natalis *Splice*

2012, 144 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-643-99888-0



1/2012

Aus dem Inhalt:

FLORIAN KROBB
„Göttlicher Wahnsinn kam über mich“: Satire und Fantastik in Wilhelm Matthießens fantastischen Detektivgeschichten
SABINE FROST
Gespenstische Abwege in Ludwig Tiecks „Die Klausenburg. Eine Gespenster-Geschichte“
CHRISTIAN PISCHEL
Dinglichkeit zwischen Explosion und Expressivität: Futuristische Ausdruckserkundung in TERMINATOR 2
DREHLI ROBNIK
Das große Taumeln und die kleine Politik: Überlegungen zu einer Dissens-Ästhetik des neueren Zombiekinos
LYMAN TOWER SARGENT
Wiedersehen mit den Drei Gesichtern des Utopismus
/ÜBERSETZUNG: LARS SCHMEINK/
2012, 176 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-643-99875-0

2/2012

Aus dem Inhalt:

Anna Gemra
Die deutschen Vampirgeliebten in der Poesie des 18. Jahrhunderts
Michael Baumann
Erzählen vom Zerbrennen der Räume:
Zur Raumstruktur in Leo Perutz' *Nachts unter der steinernen Brücke*
Barry Murnane
Doppelte Böden: Phantastisches Erzählen und literarische Frühmoderne bei Hugo von Hofmannsthal
Rainer Patett
Fantastik im Strafrecht:
Abergläubische Versuche, Außerirdische und Katzenkönige
Übersetzungen
Joanna Russ
Versuch einer Ästhetik der Science Fiction



Übersetzung: Lars Schmeink
 Marc Angenot
 Das nicht vorhandene Paradigma: Eine Einführung in die Semiotik der Science Fiction
 Übersetzung: Nicola Wochele
 Bd. 4, 2012, 152 S., 14,90 €, br., ISBN 3-643-99863-7

1/2013

Aus dem Inhalt:
 KARINA SCHULLER: Vom Machtraum fantastischer Narration: Sprachautarkie und Erzähldynamik in E.T.A. Hoffmanns "Der Sandmann"
 JULIA BOOG UND KATHRIN EMEIS: "Das Interessante liegt im ZwischenPhantastik in der interkulturellen Literatur
 PAMELA STEEN: Das Unmögliche, Unheimliche und Unerklärliche als kommunikative Ressource: Überlegungen zu einer Fantastik als Interaktionsmodalität
 HANS ESSELBORN: Möglichkeiten der (westdeutschen) Science Fiction, gespiegelt im Kurd Laßwitz-Preis Essay
 FARAH MENDLESOHN: Warum schreibt eine Geschichtswissenschaftlerin über Science Fiction? (Übersetzung: Julia Schmeik)
 WENDY B. FARIS: Scheherazades Kinder: Magischer Realismus und die Literatur der Postmoderne (Übersetzung: Lars Schmeik)
 Bd. 5, 2013, 152 S., 14,90 €, br., ISBN 3-643-99848-4

2/2013 NEU

Aus dem Inhalt:
 ISABELLA VAN ELFEREN: Fantastische Musik: Monumentale Soundtracks, Magische Instrumente, Musikalische Liminalität (Übersetzung: Julia Schmeink)
 SEIJI HATTORI: Zur Subversion der Ordnung der Dinge in der Visualität japanischer Phantastik bei Lafcadio Hearn und Kōda Rohan
 ROMAN B. KREMER: 'Objektiver' Schrecken? Rhetorische Anmerkungen zum Paradigmenwechsel der Phantastik bei H.P. Lovecraft



BENJAMIN MOLDENHAUER: „Sich zurechtfinden in der Gewalt“: Erfahrungspotentiale des fantastischen Horrors
 SCOTT BRAND: Vier Welten in einem Film: Variationen des Mittelalters in Die Nibelungen.
 Übersetzung
 JAIME ALAZRKAI: Was ist Neofantastik? (Übersetzung: Max Wimmer)
 Bd. 6, 2013, 120 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-643-99842-2

1/2014 NEU

Aus dem Inhalt:
 SIMON SPIEGEL:
 Das große Genre-Mysterium: Das Mystery-Genre
 UWE DURST:
 Die realitätssystemische Struktur der Sopranos
 LARS ROBERT KRAUTSCHICK UND FABIAN RUNDER:
 Zombies am laufenden Band...: Zur seriellen Wahrnehmung eines untoten Massenprodukts
 SEBASTIAN SPETH:
 Die Arbeit am Mythos des Hildegund von Mythenmetz: Walter Moers' Zamonien-Romane
 Internationale Perspektiven zur Fantastik
 KYUNG-MI KIM:
 Diskurs und historische Entwicklung der phantastischen Literatur der Joseon-Dynastie Koreas
 Bd. 7, 2014, 120 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-643-99830-9

Fantastikforschung/Research in the Fantastic

Christine Lötscher; Petra Schrackmann;
Ingrid Tomkowiak; Aleta-
Amirée von Holzen (Hrsg.)

Übergänge und Entgrenzungen in der Fantastik

Fantastik verhandelt virulente kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen und hinterfragt bestehende Grenzziehungen. Dabei werden hybride Zonen der Autonomie entworfen, die als Gegenentwürfe zum herkömmlich vermittelten Verständnis von Welt, Wissen oder Identität gelesen werden können.

Untersucht werden fantastische Erzählungen in all ihren historischen und gegenwärtigen sowie sämtlichen medialen Erscheinungsformen, vom Roman über den Film bis zum Computerspiel. Weltenwechsel, Zeitreisen, Verwandlungen, Mischwesen sowie Grenzübertreter aller Art stehen ebenso im Fokus wie Genrehybridisierung und Intermedialität.

vol. 1, 2014, 584 pp., 54,90 €, br.,
ISBN-CH 978-3-643-80186-9

Christine Lötscher; Petra Schrackmann;
Ingrid Tomkowiak; Aleta-
Amirée von Holzen (Eds.)

Transitions and Dissolving Boundaries in the Fantastic

The fantastic raises a number of significant questions about cultural and social developments and challenges existing boundaries. By creating hybrid zones of autonomy, the fantastic provides alternatives to conventional understandings of world, knowledge or identity. With regard to fantastic fiction in literature and different media representations the articles explore crossings into other worlds, time travel, metamorphoses, hybrid creatures and a variety of other transitions and transgressions. They analyse hybrid genres, inter-media adaptations, transpositions into new media, as well as various forms of crossover as exemplified in the increasing trend of generation-spanning all-age literature.

vol. 2, 2014, 216 pp., 18,90 €, br.,
ISBN-CH 978-3-643-80185-2

Politica et Ars

Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen-
und Kulturgeschichte

hrsg. von Prof. Dr. Richard Saage,
Prof. Dr. Walter Reese-Schäfer und
Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Richard Saage

Utopische Profile: Renaissance und Reformation

Der vorliegende Bd. 1 ist durch drei Schwerpunkte charakterisiert. Zunächst geht es ihm um die Rekonstruktion der historischen Wurzeln der modernen Utopie in der antiken und mittelalterlichen Welt. Dabei zielt das ihm zugrundeliegende Erkenntnisinteresse darauf ab, auf dieser historischen Folie trotz gemeinsamer

Schnittmengen das unverwechselbare Profil der modernen Utopie in der Nachfolge der *Utopia* des Thomas Morus herauszuarbeiten. Der zweite Schwerpunkt ist der Diskussion der klassischen Utopien der Renaissance und der Reformation im biographischen Kontext ihrer Autoren (Morus, Campanella, Andreae, Bacon und Winstanley) gewidmet, und zwar als Antwort auf die Fehlentwicklungen ihrer eigenen Herkunftsgesellschaft. Der dritte Schwerpunkt schließlich trägt der Tatsache Rechnung, daß unterhalb der Klassiker-Ebene auch Texte entstanden sind, die zwar nicht allen Kriterien utopischen Denkens genügen, aber gleichwohl für dessen Vernetzung mit nicht-utopischen Denkmustern zentral gewesen sind: Sie reichen vom Architekturtraktat Filaretos über die frühe Utopia-Rezeption der Humanisten (Buslidius, Budaeus), Eberlins "Wolfaria" und Rabelais' "Abtei Thelema" bis hin zu Stiblins eudaimonensischen Staat, Montaignes Idealisierung des "Edlen Wilden" sowie den Jesuitenstaat in Paraguay.
Bd. 1, 2. Aufl. 2009, 256 S., 30,90 €, gb.,
ISBN 978-3-8258-5428-7

Richard Saage

Utopische Profile: Aufklärung und Absolutismus

Bd. 2, 2002, 360 S., 30,90 €, gb., ISBN 3-8258-5429-9

Richard Saage

Utopische Profile: Industrielle Revolution und Technischer Staat im 19. Jahrhundert

Band III bringt die klassische Paßhöhe des durch die Industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts entscheidend beeinflussten utopischen Denkens zur Darstellung. Das Spektrum reicht von Saint-Simons Utopie der Industriegesellschaft, Robert Owens „Neue moralische Welt“ und Charles Fouriers „Theorie der vier Bewegungen“ über Cabets „Reise nach Ikarien“ und Edward Bulwer Lyttons „Das kommende Geschlecht“ bis hin zu Bellamys „Rückblick aus dem Jahre 2000 auf 1887“, William Morris' „Kunde von Nirgendwo“ und Theodor Hertzkas „Freiland“. In diesem Band werden ferner etwa fünfzig literarische und sozialphilosophische Texte vorgestellt, die unterhalb der Klassiker-Ebene utopische Elemente enthalten und als Multiplikatoren wirksam geworden sind. Dabei wird deutlich, daß sich der Fokus der utopischen Entwürfe des 19. Jahrhunderts auf den Topos „Technischer Staat“ konzentriert. Er ist auf die Funktion festgelegt, den mit der Industriellen Revolution möglich gewordenen gesellschaftlichen Reichtum optimal zu entfalten und gerecht zu verteilen. Gleichzeitig wird aber auch gezeigt, daß sich vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts unterhalb der Klassiker-Ebene ein Technik-Skeptizismus durchsetzte, der deutlich dystopische Züge trug.

Bd. 3, 2002, 420 S., 30,90 €, gb., ISBN 3-8258-5430-2

Richard Saage

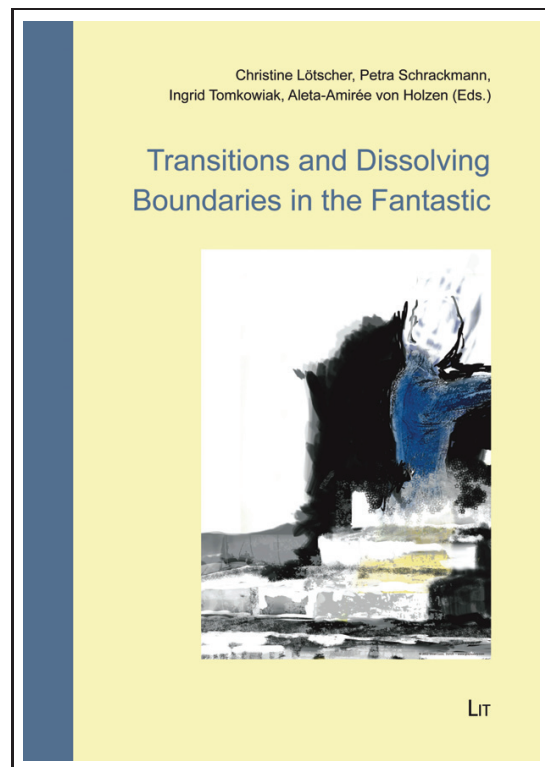
Utopische Profile: Widersprüche und Synthesen des 20. Jahrhunderts

Band IV dokumentiert die wichtigsten utopischen Entwürfe, die auf die Krisen des 20. Jahrhunderts reagieren. Sie schreiben nicht nur das utopische Projekt der Industriellen Revolution in radikalierter Weise fort.



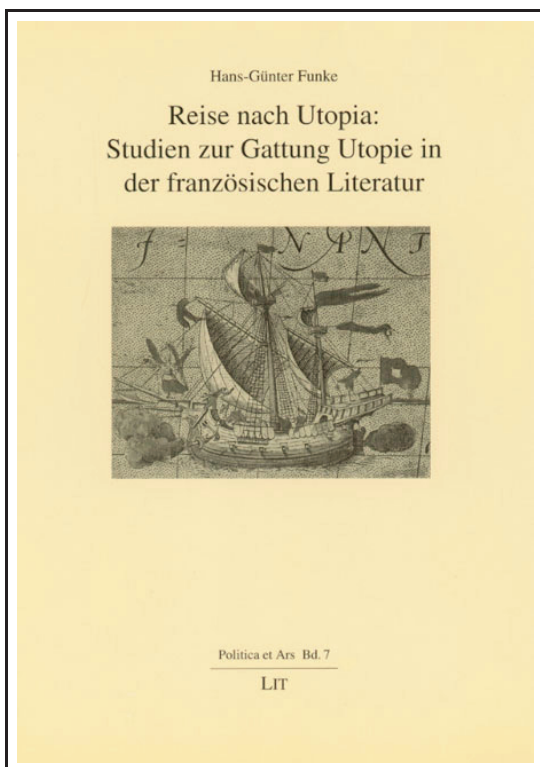
Christine Lötscher; Petra Schrackmann;
Ingrid Tomkowiak; Aleta-
Amirée von Holzen (Hrsg.)
Übergänge und Entgrenzungen in der Fantastik

Fantastikforschung, Bd. 1, 2014, 584 S., 54,90 €, br.,
ISBN-CH 978-3-643-80186-9



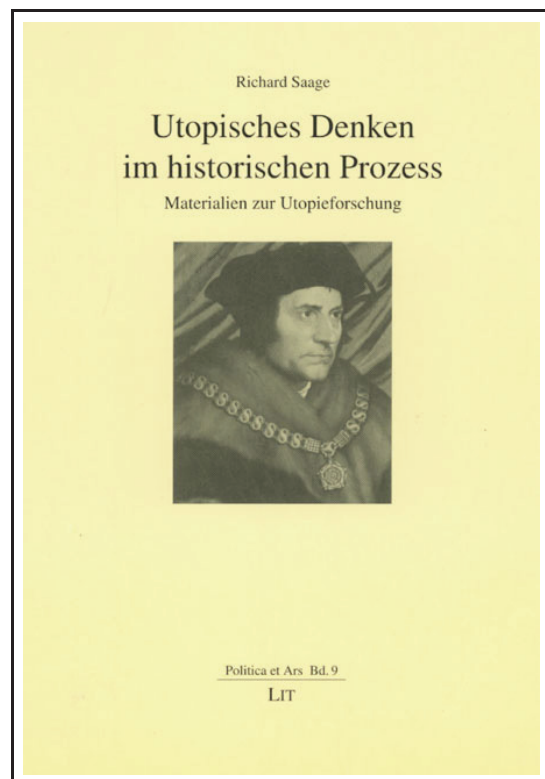
Christine Lötscher; Petra Schrackmann;
Ingrid Tomkowiak; Aleta-
Amirée von Holzen (Eds.)
**Transitions and Dissolving Boundaries
in the Fantastic**

Fantastikforschung, vol. 2, 2014, 216 pp., 18,90 €, br.,
ISBN-CH 978-3-643-80185-2



Hans-Günter Funke
Reise nach Utopia: Studien zur Gattung Utopie in der französischen Literatur

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 7, 2005, 352 S., 34,90 €, br., ISBN 3-8258-7977-1



Richard Saage
Utopisches Denken im historischen Prozess

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 9, 2006, 304 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9555-6

Darüber hinaus kommt es dem vorliegenden Band darauf an, vor allem zwei Strömungen zu berücksichtigen: Zum einen sind die sogenannten „schwarzen Utopien“ bzw. Dystopien gemeint. Sie reagieren auf das Destruktionspotential des technischen Fortschritts, können aber auch als Selbstkritik der autoritäreren älteren Sozialutopie gelesen werden. Und zum anderen ist die Tradition der „Frauen-Utopien“ zu nennen, die am nachhaltigsten den postmateriellen Zuschnitt eines zukünftigen „guten Lebens“ in einer befriedeten Gesellschaft beschrieben und in den 70er Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Innovation des gesamten Genres geliefert haben. Diese Trends werden durch die folgenden klassischen Entwürfe dokumentiert: Herbert George Wells „A Modern Utopia“ sowie „Men like Gods“, Alexander Bogdanows „Der rote Planet“ und „Ingenieur Menni“, Charlotte Perkins Gilmans „Herland“, Jewgenij Samatins „Wir“, George Orwells „1984“, Aldous Huxleys „Schöne neue Welt“ und „Eiland“, B. F. Skinners „Futurum Zwei“ sowie Ursula K. Le Guins „Planet der Habenichtse“, Marge Piercys „Frau am Abgrund der Zeit“ und Ernest Callenbachs „ökotopia“. Auch in diesem Band werden Texte mit berücksichtigt, die unterhalb der Klassikerebene als Multiplikatoren gewirkt haben. Es handelt sich um die Darstellung utopischer Elemente im Roman, im sozialphilosophischen Diskurs und im totalitären Experiment („Drittes Reich“ und stalinistische Sowjetunion).

Bd. 4, 2004, 616 S., 30,90 €, gb., ISBN 3-8258-5431-0

Hans Ulrich Seeber

Die Selbstkritik der Utopie in der angloamerikanischen Literatur

Die literarische Utopie ist, zumal in den englischsprachigen Ländern, nach wie vor lebendig. Dabei lassen sich neueste Erscheinungsformen allerdings nicht mehr gut der traditionellen Opposition Utopie vs. Anti-Utopie zuordnen. Die erstaunliche Wandlungsfähigkeit und Produktivität der Gattung ist das Ergebnis einer beständigen Selbstreflexion, der die Aufmerksamkeit des vorliegenden Bandes gilt.

Bd. 5, 2003, 312 S., 17,90 €, br., ISBN 3-8258-5794-8

Eun-Jeung Lee

„Anti-Europa“ – Die Geschichte der Rezeption des Konfuzianismus und der konfuzianischen Gesellschaft seit der frühen Aufklärung

Eine ideengeschichtliche Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Entwicklung

Die konfuzianische Gesellschaft Ostasiens, so wie sie im 17. Jahrhundert zum erstenmal von Europa verstanden wurde, stellte sich als Gegenmodell Europas – als „Anti-Europa“ – dar. Seitdem schwankt die Wahrnehmung der ostasiatischen Welt zwischen Bewunderung, Verachtung, Mitleid, ja sogar Angst. Das Buch untersucht die Paradigmenwechsel in der europäischen Rezeption der konfuzianischen Gesellschaft. Es erklärt, wie die positive und offene Einstellung der Generation von Leibniz und Wolff, die ihr völlig entgegengesetzte Haltung der Generation von Hegel und seinen Nachfolgern und die neuerlich positive Bewertung des Konfu-

zianismus zum Ende des 20. Jahrhunderts zu begreifen sind.

Bd. 6, 2003, 720 S., 55,90 €, br., ISBN 3-8258-6206-2

Hans-Günter Funke

Reise nach Utopia: Studien zur Gattung Utopie in der französischen Literatur

Der vorliegende Band *Reise nach Utopia* bietet eine Auswahl von fünfzehn Studien zur Gattung der französischen Utopie, die von 1982 bis 2004 entstanden sind und ein breites Spektrum relevanter Ansätze und Probleme der Utopieforschung repräsentieren: Begriffsgeschichte, Gattungsbezeichnungen, Gattungsgeschichte, Anarchie, Geometrisierung und Naturalisierung, Geschichte, Motivgeschichte und Rezeptionsgeschichte. Fallstudien behandeln prototypische Texte, die Wendepunkte der Gattungsgeschichte markieren (Fontenelle, Lahontan, Tiphaigne de la Roche, Diderot, Mercier), sowie Probleme der Reiseliteratur.

Bd. 7, 2005, 352 S., 34,90 €, br., ISBN 3-8258-7977-1

Wolfgang Maderthaner

Kultur Macht Geschichte

Studien zur Wiener Stadtkultur im 19. und 20. Jahrhundert

Kultur Macht Geschichte versammelt eine Reihe von Fallstudien und Beiträgen des Historikers und Kulturwissenschaftlers Wolfgang Maderthaner zu wesentlichen Momenten der Wiener Stadtkultur, vom ausgehenden 19. bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die (unvollendet gebliebene) Konstruktion einer modernen, mitteleuropäischen Metropole wird als ein sozialer, d. h. gesellschaftlich lesbarer Text sichtbar gemacht, die Stadt und ihre Geschichte nicht zuletzt von ihren Rändern her thematisiert. Das „andere Wien um 1900“ ist ebenso Thema wie Formen der Popularkultur, politische Attentate ebenso wie Massenrevolten, unterschiedliche Formen faschistischer Herrschaftspraxis ebenso wie die Mangelökonomie der Wiederaufbauzeit.

Bd. 8, 2005, 272 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-8969-6

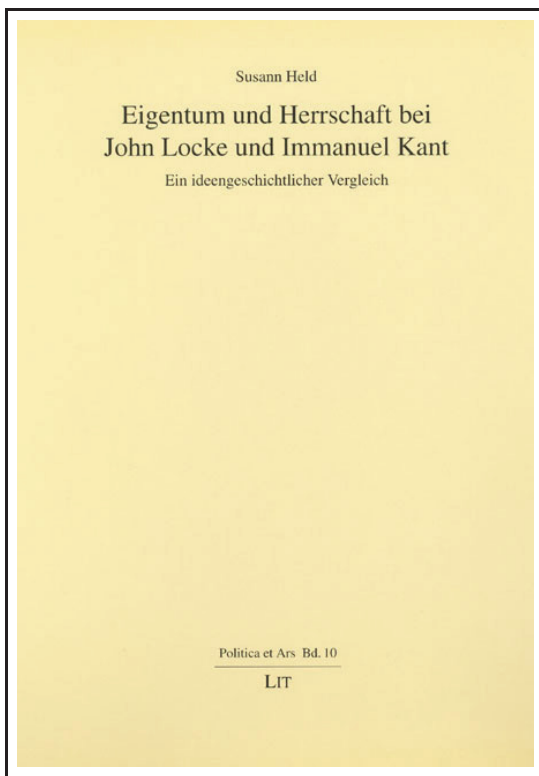
Richard Saage

Utopisches Denken im historischen Prozess

Materialien zur Utopieforschung

Richard Saage reformuliert die Utopieproblematik im Licht ihres klassischen, auf Morus zurückgehenden Musters und weist im historischen Kontext dessen Vernetzung nach (Teil I). Gleichzeitig prüft er, ob der klassische Utopiebegriff dem Kreuzfeuer wissenschaftlicher Kritik standgehalten hat (Teil II). Außerdem steht auf dem Prüfstand die Vereinbarkeit des utopischen Ansatzes mit anderen Konstruktionsprinzipien wie dem Kontraktualismus (Teil III). Schließlich weist er nach, dass das utopische Denken in hohem Maße die westliche Zivilisation als dynamisches Ferment prägte (Teil IV).

Bd. 9, 2006, 304 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9555-6



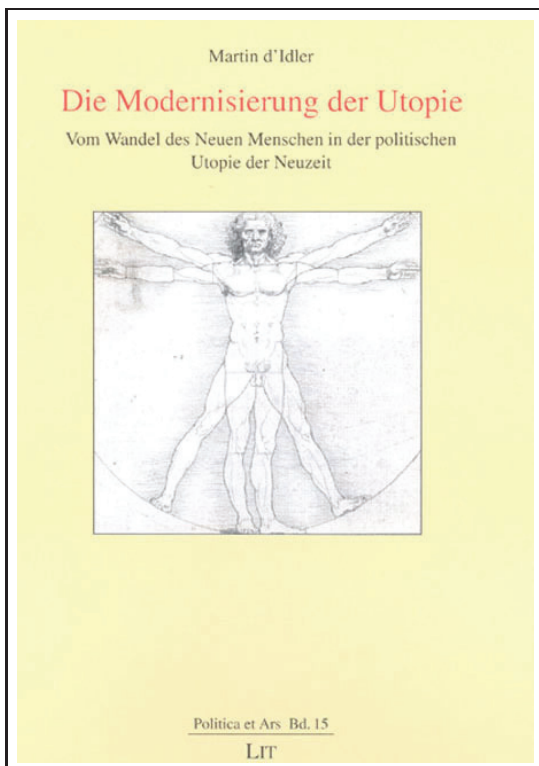
Susann Held
Eigentum und Herrschaft bei John Locke und Immanuel Kant

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 10, 2006, 312 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9611-0



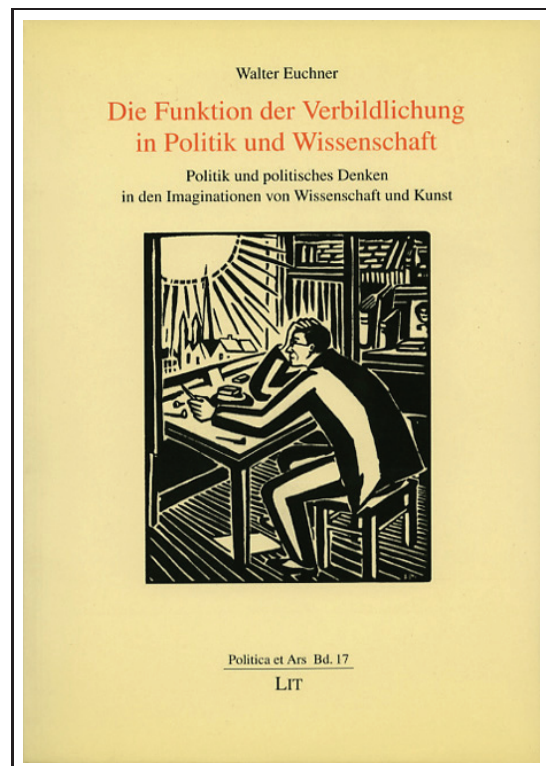
Joachim Penzel
Der Betrachter ist im Text

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 13, 2007, 504 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0311-7



Martin d'Idler
Die Modernisierung der Utopie

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 15, 2007, 320 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0729-0



Walter Euchner
Die Funktion der Verbildlichung in Politik und Wissenschaft

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 17, 2008, 288 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1228-7

Susann Held

Eigentum und Herrschaft bei John Locke und Immanuel Kant

Ein ideengeschichtlicher Vergleich

John Locke und Immanuel Kant sind Vordenker des liberalen Rechtsstaates. Beide Staatslehren gelten in der politischen Ideengeschichte als Meilensteine der Legitimation politischer Macht. Doch obgleich diese Theoreme vor dem Hintergrund der bürgerlichen Emanzipation des 17. und 18. Jahrhunderts eine tiefe Struktur analogie aufweisen, wurde bislang in der Forschung ein Vergleich beider Theorien nur sehr zaghaft bemüht. Diese Studie unternimmt nun den Versuch einer umfassenden komparativen Analyse beider politischen Theorien. Als Ausgangspunkt dient die Eigentumslehre beider Philosophen.

Bd. 10, 2006, 312 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9611-0

Mathias Lindenau

Requiem für einen Traum?

Transformation und Zukunft der Kibbutzim in der israelischen Gesellschaft. Mit einem Vorwort von Herfried Münkler

Der Kibbutz hat stetig das Interesse seiner Umwelt geweckt. Was ihn so überaus reizvoll machte, war sein sozialutopischer Alternativentwurf gegenüber bestehenden politischen und gesellschaftlichen Ordnungsmustern – das Konzept des neuen Menschen und der neuen Gesellschaft. „Seinen Aufstieg und Niedergang zu beobachten, so wie er hier beschrieben und analysiert wird, ist ein intellektuelles Abenteuer mit moralischem Bildungseffekt“ (aus dem Vorwort von Herfried Münkler).

Bd. 11, 2007, 424 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0237-0

Eva-Maria Seng; Dieter Krimphove (Hrsg.) NEU
Arbeit – Dimensionen eines gesamtgesellschaftlichen Phänomens

Bd. 12, Herbst 2014, ca. 160 S., ca. 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0238-7

Joachim Penzel

Der Betrachter ist im Text

Konversations- und Lesekultur in deutschen Gemäldegalerien zwischen 1700 und 1914

Gemäldegalerien sind seit dem 18. Jahrhundert nicht nur privilegierte Räume der Bildpräsentation und Bildbetrachtung, sondern auch Orte gelehrter Konversation und breitenwirksamer Kunstvermittlung. Die Aneignung von Kunstwerken entsprach zu dieser Zeit nicht etwa einer reinen Inaugenscheinnahme, sondern bedurfte offensichtlich des gedruckten Kommentars. Sehen und Lesen, ergänzt durch leise Gespräche von Paaren oder in Kleingruppen, erscheinen hier nicht nur aufeinander bezogen, sondern so unauflösbar miteinander verwoben, dass damalige Galerien und Kunstsammlungen als intermediale Räume beschrieben werden können, in denen sich eine auf der Dialektik von Bild und Text basierende Wissenskultur konstituierte und manifestierte.

Bd. 13, 2007, 504 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0311-7

Richard Saage

Utopieforschung

Band I: An den Bruchstellen der Epochenwende von 1989

Die politische Utopie ist kein „toter“, nur historisch zu behandelnder Gegenstand, sondern bewegt die Menschen bis auf den heutigen Tag. Gerade der durch das Ende des Staatssozialismus verursachte Umbruch hat der Erforschung der Utopieproblematik neue Impulse gegeben und zahlreiche Veröffentlichungen nach sich gezogen. Die vorliegende forschungsgeschichtliche Bilanz bezieht sich auf den Beobachtungszeitraum von 1982 bis 1997. Der demnächst erscheinende Band II der „Utopieforschung“ wird die zwischen 1998 und 2008 publizierte Forschungsliteratur und bisher zu wenig beachtete Quellen vorstellen und diskutieren.

Bd. 14, 2. erw. Aufl. 2008, 208 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0620-0

Martin d'Idler

Die Modernisierung der Utopie

Vom Wandel des Neuen Menschen in der politischen Utopie der Neuzeit

„Zwei analytische Kategorien stehen im Zentrum der vorliegenden Dissertation, die freilich aufeinander verweisen: „Modernisierung“ und „Neuer Mensch“. Ausgehend vom klassischen [...] Utopiebegriff, begreift Martin d'Idler die gesamte Tradition des utopischen Denkens seit der Antike als einen Lernprozess [...]. Niemand vor ihm hat die Geschichte des klassischen Utopiemusters mit den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in der analytischen Engführung auf den Neuen Menschen unter Berücksichtigung seiner Biologisierung seit den 1970er Jahren so dezidiert verbunden [...].“

Bd. 15, 2007, 320 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0729-0

Peter Seyferth

Utopie, Anarchismus und Science Fiction

Ursula K. Le Guins Werke von 1962 bis 2002

In diesem Buch wird zunächst der Begriff „Utopie“ formal definiert. Daraufhin werden alle Science-Fiction-Texte Le Guins analysiert, denn nicht nur in den bekannten Utopien *The Dispossessed* und *Always Coming Home* offenbart sich ihr utopisches Denken. Ihre fundamentale Utopiekritik wird herausgearbeitet. Schließlich wird gezeigt, wie es Le Guin gelingt, wieder positive utopische Gesellschaftsentwürfe denkbar zu machen, was seit den dystopischen Anti-Utopien unmöglich schien. Es werden immer wieder die Einflüsse auf Le Guin deutlich: vor allem der pazifistische Anarchismus, der Taoismus und die Ethnologie.

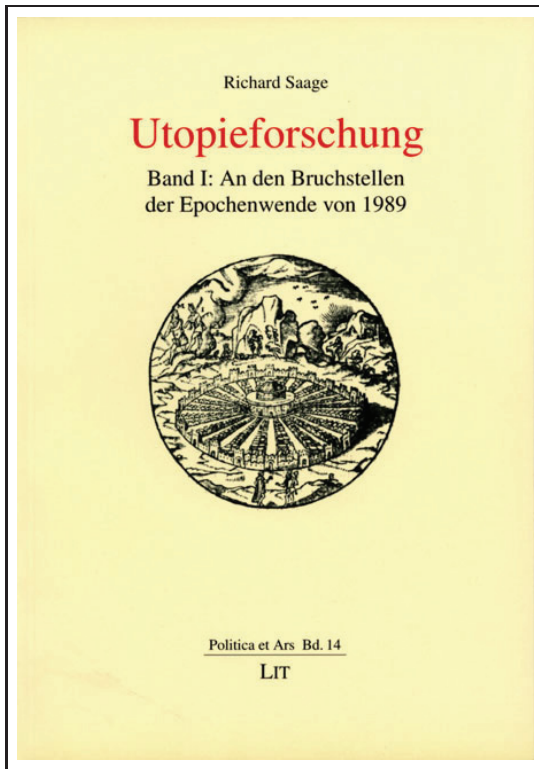
Bd. 16, 2008, 400 S., 44,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1217-1

Walter Euchner

Die Funktion der Verbildlichung in Politik und Wissenschaft

Politik und politisches Denken in den Imaginationen von Wissenschaft und Kunst

Politische Sachverhalte sind Gegenstand von Politikwissenschaft und Geschichtswissenschaft. Sie widerspiegeln sich auch in anderen Medien, nämlich der



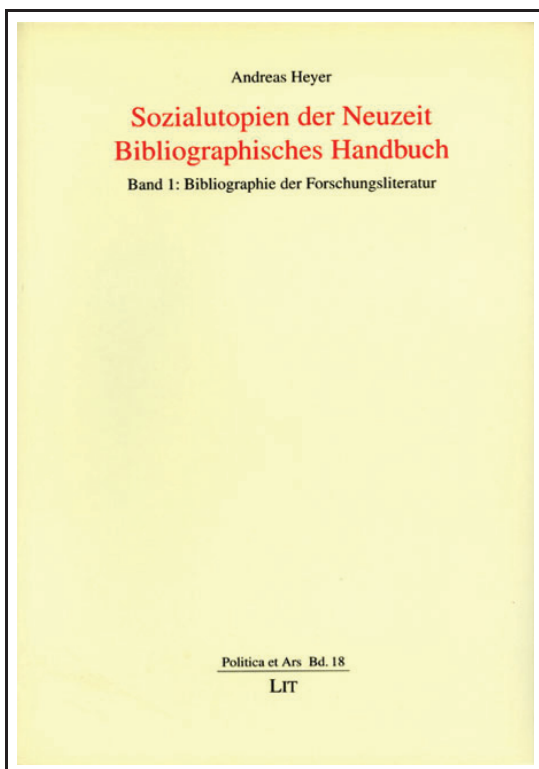
Richard Saage
Utopieforschung

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 14, 2. erw. Aufl. 2008, 208 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0620-0



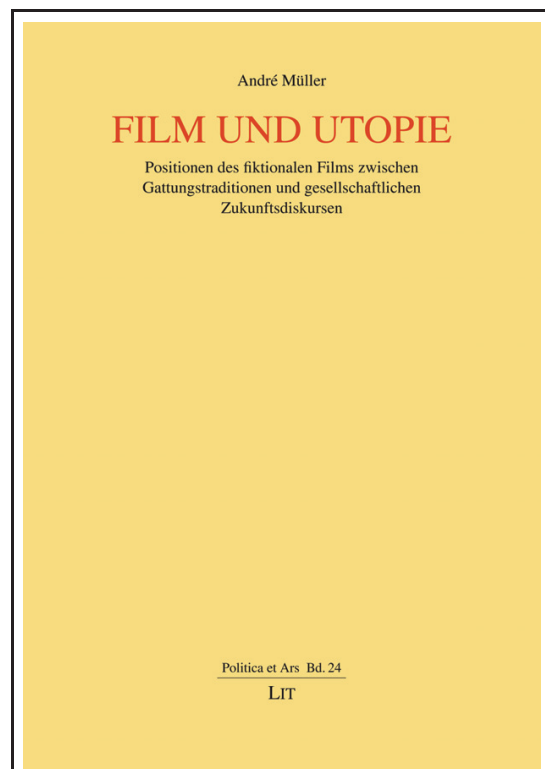
Jürgen Diethe
Wir das freie Volk von England

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 22, 2009, 280 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10106-8



Andreas Heyer
Sozialutopien der Neuzeit. Bibliographisches Handbuch

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 18, 2008, 600 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1253-9



André Müller
Film und Utopie

Politica et Ars – Interdisziplinäre Studien zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte, Bd. 24, 2010, 352 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-10878-4

Literatur und den Künsten, und dies nicht nur als bloße Illustration, sondern als Verbildlichung oder Imagination. Euchner untersucht dieses Phänomen in der schönen Literatur, in Utopien, Mythen und Science fiction. Wenn dagegen die naturwissenschaftlichen Life Sciences politisches und soziales Verhalten aufgreifen, so verfahren sie reduktionistisch und werden deshalb der Komplexität gesellschaftlicher und politischer Zusammenhänge nicht gerecht. In ihren futuristischen Entwürfen der künftigen Entwicklung des Menschengeschlechts gleichen sie sich der Science fiction und deren Imaginationen an. Die in diesem Sammelband veröffentlichten Arbeiten sind in den Jahren 1993 bis 2006 entstanden und verstehen sich zugleich als exemplarische Zeitdiagnosen.

Bd. 17, 2008, 288 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1228-7

Andreas Heyer

Sozialutopien der Neuzeit. Bibliographisches Handbuch

Band 1: Bibliographie der Forschungsliteratur

Bd. 18, 2008, 600 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1253-9

Richard Saage

Utopieforschung

Band II: An der Schwelle des 21. Jahrhunderts

Es spricht für die Vitalität der Utopieforschung im deutschsprachigen Raum zwischen 1997 und 2008, dass in dem vorliegenden Forschungsbericht 55 selbständige Publikationen und 59 forschungsrelevante Aufsätze registriert und ausgewertet werden konnten – einschließlich bisher zu wenig beachteter Quellen, die aber dennoch ein besonderes Interesse verdienen. Zusammen mit Band I der „Utopieforschung“ kann dieser Bericht das Verdienst für sich beanspruchen, die umfassendste Auseinandersetzung seit 1985 mit der deutschsprachigen Utopieforschung unter analytischen und systematischen Gesichtspunkten vorgelegt zu haben.

Bd. 19, 2008, 240 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1351-2

Andreas Heyer

Sozialutopien der Neuzeit Bibliographisches Handbuch

Band 2: Bibliographie der Quellen des utopischen Diskurses von der Antike bis zur Gegenwart. Mit einem Geleitwort von Richard Saage Eine ebenso wichtige Funktion der Bibliographie besteht angesichts des großen Recherchepotenzials der neuen Informationstechnologien darin, durch kompetente und engagiert geschriebene Kommentare den Leser anzuregen, sich mit der einen oder anderen Fassung der registrierten Quellen und der Forschungsliteratur auseinander zu setzen. Selber von den Utopien und der diese begleitenden Utopieforschung motiviert, stehen die Chancen nicht schlecht, dass es dem Verfasser gelingen wird, dieses Ziel auch tatsächlich zu erreichen. (Richard Saage)

Alles in allem präsentiert sich Heyers Bibliographisches Handbuch als ein ausgesprochen hilfreiches Handwerkszeug, mit dem die Grundlage künftiger

Utopieforschung zweifellos auf ein neues und konsolidiertes Niveau gehoben wird. (Thomas Schölderle)
Bd. 20, 2009, 720 S., 69,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1997-2

Jürgen Diethle

Wir das freie Volk von England

Aufstieg und Fall der Levellers in der Englischen Revolution

Die Englische Revolution: Bürgerkrieg, Hinrichtung des Königs, Cromwells Militärdiktatur. Aber auch die Ursprünge der modernen politischen Theorie und die ersten geschriebenen Verfassungen, die erste publizistische Öffentlichkeit. Dafür waren nicht zuletzt die Levellers verantwortlich, die die erste politische Partei schufen und mit ihren Schriften Einfluß bis zur Amerikanischen Revolution und zu den Chartisten hatten. Im deutschen Sprachraum sind ihre Schriften und ihre dramatische Geschichte noch kaum bekannt. Dieses Buch will die Gruppe um den Volkstribun John Lilburne näher vorstellen.

Bd. 22, 2009, 280 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10106-8

Richard Saage

Utopische Horizonte

Zwischen historischer Entwicklung und aktuellem Geltungsanspruch

Die vorliegenden Essays und Aufsätze wollen die klassische Utopie in ihren sozio-kulturellen Konfigurationen und ihren subkutanen Verwurzelungen in den jeweiligen Fehlentwicklungen ihrer Herkunftsgesellschaft anhand ausgewählter Beispiele „verstehen“. Gleichzeitig war der Verfasser aber nicht bereit, auf die kritische Reflexion der Genesis und Geltung des utopischen Phänomens zu verzichten. Dabei musste er der Tatsache Rechnung tragen, dass es sich um hybrides Gebilde handelt, das Synthesen mit anderen geistesgeschichtlichen Konfigurationen wie dem subjektiven Naturrecht, der Apokalypse, dem Marxismus und der Vision des Neuen Menschen der modernen synthetischen Biologie eingehen kann.

Bd. 23, 2010, 192 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10596-7

André Müller

Film und Utopie

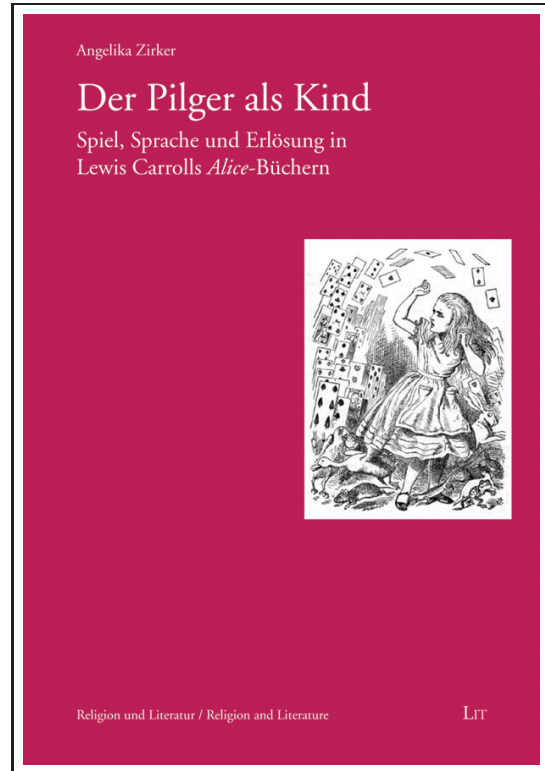
Positionen des fiktionalen Films zwischen Gattungstraditionen und gesellschaftlichen Zukunftsdiskursen

In diesem Buch wird untersucht, wie sich das Utopische im Medium des populären Zukunftsfilms manifestiert, in welchen formalen, medienästhetischen und inhaltlichen Konfigurationen sich utopierelevante Konzepte darstellen. Dies impliziert vor allem die Frage, inwieweit sich das Kino des Utopischen am Erbe der literarischen Gattungstradition orientiert und ob und wie demgegenüber zeitgenössische Diskurse soziokultureller, politischer und ethischer Art sowie technologische Fortschritte, insbesondere der Informations- und Biotechnologien, reflektiert werden.

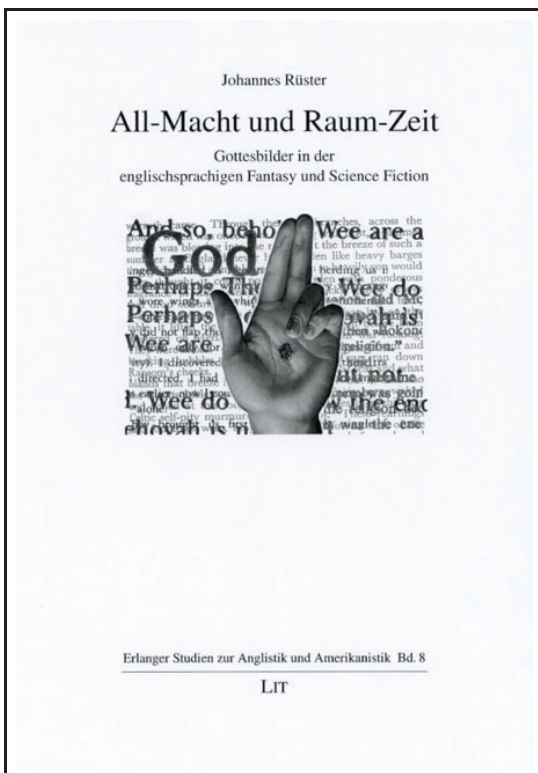
Bd. 24, 2010, 352 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-10878-4



Tommy Laeng
Zukunftsträume von gestern, heute, übermorgen
Ausstellungskataloge, Bd. 3, 2. Aufl. 2012, 240 S., 19,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-10675-9



Angelika Zirker
Der Pilger als Kind
Religion und Literatur, Bd. 2, 2010, 432 S., 39,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-10470-0



Johannes Ruster
All-Macht und Raum-Zeit
Erlanger Studien zur Anglistik und Amerikanistik, Bd. 8, 2007,
 328 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9851-9



Christine Garbe; Maik Philipp (Hrsg.)
Harry Potter – Ein Literatur- und Medienereignis im Blickpunkt interdisziplinärer Forschung
Literatur – Medien – Rezeption: Studien zur Rezeption und Wirkung von Literatur und Medien, Bd. 1, 2006, 328 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7242-4

VARIA

Tommy Laeng

Zukunftsträume von gestern, heute, übermorgen

Endlich ist es da, das ultimative Buch über die Zukunftsträume.

Es wagt den Blick weit zurück in eine Zeit, als die Zukunft von unseren Großvätern und bestimmt auch von nicht wenigen Großmüttern geplant wurde. Retro-Futurismus bezeichnet man das und meint damit die Aufarbeitung der Vorstellung von Zukunft, die in der Vergangenheit gepflegt wurden, unsere Gegenwart prägen, uns gewissermaßen noch immer im Nacken sitzt.

Vieles aus der Zukunftswerkstatt von damals ist in diesem Band nach Jahrzehnten wieder erstmalig zu sehen und zu lesen. Hier sind die tollkühnsten Pläne und verrücktesten Zukunftsvisionen dieser Welt versammelt. Mit seinen spannenden Geschichten führt uns Tommy Laeng aus der Schweiz zurück in Großvaters Zeiten, als die Zukunft noch nicht gestern war.

Das ist Retro-Futurismus pur!

„Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern.“

André Malraux

Ausstellungskataloge, Bd. 3, 2. Aufl. 2012, 240 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10675-9

Johannes Rüter

All-Macht und Raum-Zeit

Gottesbilder in der englischsprachigen Fantasy und Science Fiction

Religion und Literatur stehen seit ihren Anfängen in einem engen, fast symbiotischen Verhältnis zueinander: Glaubensinhalte werden in narrativer Form transportiert, der Formen- und Symbolreichtum religiösen Denkens prägt unser Erzählen. Diese Studie widmet sich diesen Wechselwirkungen auf einem literarischen Gebiet, das bisher eher stiefmütterlich behandelt worden ist, der im weitesten Sinne phantastischen Literatur, die durch ihre Unabhängigkeit vom Mimesis-Prinzip einzigartige Voraussetzungen für die Auseinandersetzung mit dem Transzendenten bietet.

Dies wird im vorliegenden Band in der Entfaltung eines breiten Spektrums von Einzeltexten deutlich, von der skizzenhaft pointierten Kurzgeschichte zum mehrbändigen Epos, von der naiven Affirmation oder hochartifizierten Kritik zum parodistischen Karneval der Texte. In Form einer theologisch vorstrukturierten Entdeckungsreise von der Schöpfung durch die Weltzeit bis zur Apokalypse beleuchtet der Autor ein weites Panorama moderner und postmoderner Texte, die bisher zu Unrecht im Schatten kanonischer Literaturkritik verharren mussten.

Erlanger Studien zur Anglistik und Amerikanistik, Bd. 8, 2007, 328 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9851-9

Angelika Zirker

Der Pilger als Kind

Spiel, Sprache und Erlösung in Lewis Carrolls *Alice*-Büchern

Alice's Adventures in Wonderland (1865) und *Through the Looking-Glass* (1871) von Lewis Carroll gelten als Klassiker der Kinderliteratur, weshalb sie bislang vor allem vor diesem Hintergrund interpretiert wurden. Die vorliegende Studie liest die beiden Erzählungen primär als Wegweiser für den erwachsenen Leser, in eine Welt des Spiels und damit in eine Kinderwelt zurückzukehren, die ihn zur Erlösung führen kann.

Eine solche Lesart vollzieht sich vor dem Hintergrund der Säkularisierung im 19. Jahrhundert und situiert die *Alice*-Bücher im literarischen, philosophischen und theologischen Diskurs der Zeit unter Berücksichtigung der Genese von Denkfiguren, die sich in Carrolls Werk finden. Dies geschieht anhand der Konzepte von Spiel, Sprache und Erlösung.

Religion und Literatur, Bd. 2, 2010, 432 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-10470-0

Christine Garbe; Maik Philipp (Hrsg.)

Harry Potter – Ein Literatur- und Medienereignis im Blickpunkt interdisziplinärer Forschung

Der Band versammelt Analysen zu *Harry Potter* im Kontext philosophischer, literarischer, mythologischer, theologischer und psychologischer Bezüge, zum Roman(zyklus) auf der Leinwand sowie im Medienverbund, zur Merchandising-Kampagne sowie zur produktiven Aneignung dieses modernen Mythos' im Kontext privater Rezeption und jugendkultureller Medienpraxen im Internet. Im Ausblick des Bandes werden Anforderungen an eine zeitgemäße Jugendkultur- und Mediendidaktik formuliert.

Literatur – Medien – Rezeption: Studien zur Rezeption und Wirkung von Literatur und Medien, Bd. 1, 2006, 328 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7242-4

Lucia Traut

Ritualisierte Imagination

Das Fantasy-Rollenspiel „Das Schwarze Auge“

Älter als die virtuellen Welten von Computerspielen sind die phantastischen Welten der Pen&Paper-Rollenspiele. Bei diesen wird durch kooperatives Erzählen ein gemeinsamer Vorstellungsraum erzeugt, in dem die Fantasien der einzelnen Spieler miteinander verschmelzen können. Dabei sind deutliche Parallelen zu (religiösen) Ritualen feststellbar.

In diesem Buch wird das populärste deutsche Rollenspiel „Das Schwarze Auge“ innovativ religions- und kulturwissenschaftlich untersucht. Anhand dieses Beispiels wird in die selten beachteten Zusammenhänge von Ritual und Imagination systematisch eingeführt.

Veröffentlichungen des Centrums für Religiöse Studien Münster, Bd. 9, 2011, 184 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10738-1

Autoren- und Herausgeberverzeichnis

d'Idler, Martin, 9, 10
Diethe, Jürgen, 11, 12
Durst, Uwe, 3

Euchner, Walter, 9, 10

Funke, Hans-Günter, 7, 8

Garbe, Christine, 13, 14

Held, Susann, 9, 10
Heyer, Andreas, 11, 12
Höberg, Walter, 15

Illger, Daniel, 4

Krimphove, Dieter, 10

Laeng, Tommy, 13, 14
Lee, Eun-Jeung, 8
Lindenau, Mathias, 10
Lötscher, Christine, 6, 7

Maderthaner, Wolfgang, 8
Müller, Andre, 11, 12

Penzel, Joachim, 9, 10
Philipp, Maik, 13, 14

Reese-Schäfer, Walter, 6
Roloff, Eckart, 15
Rüster, Johannes, 13, 14

Rzeszotnik, Jacek, 4

Saage, Richard, 6–8, 10–12
Schimmel, Roland, 15
Schmeink, Lars, 4
Schrackmann, Petra, 6, 7
Seeber, Hans Ulrich, 8
Seng, Eva-M., 6, 10
Seyferth, Peter, 10

Tomkowiak, Ingrid, 6, 7
Traut, Lucia, 14

von Holzen, Aleta-A., 6, 7

Zirker, Angelika, 13, 14



Roland Schimmel

Von der hohen Kunst ein Plagiat zu fertigen

Eine Anleitung in 10 Schritten. Geleitwort: Karl-Theodor zu Guttenberg

Ein Plagiat anzufertigen, dies zeigt diese Anleitung in zehn Schritten, ist eine hohe Kunst. Wer will sich schon Risiken aussetzen, wer will schon Mühen investieren, ohne mit dem Erfolg zu rechnen? Schließlich gilt es, dem Wissenschaftsbetrieb ein Schnippchen zu schlagen.

Plagiate führten lange ein Schattenleben. Daß sich dies geändert hat, verdanken wir einem Mann und einer Frau: Freiherr Karl-Theodor zu Guttenberg und DrIn h.c. Schavan. Dankenswerterweise haben sie sich auch gleich zu Geleitworten bereiterklärt.

2011, 96 S., 8,90 €, br., ISBN 978-3-643-11248-4

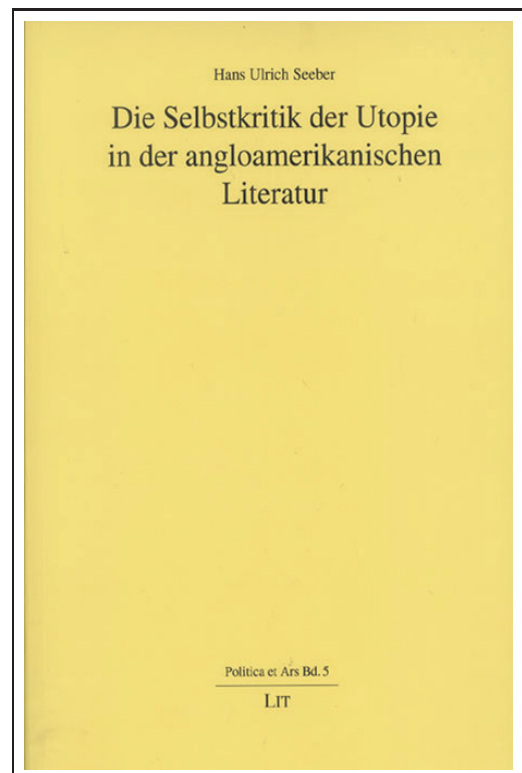
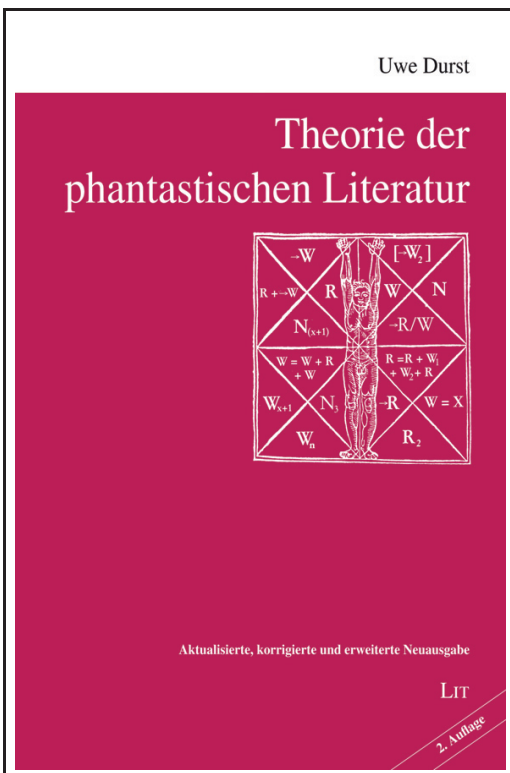


Jahrbuch für Marginalistik III NEU

Herausgegeben von Walter Höberg und Eckart Roloff

Das neue Jahrbuch für Marginalistik wendet sich wieder an alle Freunde fröhlicher Wissenschaft. Getreu dem Motto „Das Marginale muß zentral werden“ wird das scheinbar Randständige ins Zentrum gerückt. Randgestalten und Randgruppen finden ebenso Aufmerksamkeit wie Randphänomene in Geschichte und Gegenwart, z.B. die pränatale Mediennutzung, der Zusammenhang von Bierkonsum und Zeitungslektüre, die Bedeutung der Jagd für die Demographie, die Genealogie der Krawatte und die Phänomenologie des Tinitus.

2014, 344 S., 12,90 €, br., ISBN 978-3-643-99840-8



LIT VERLAG Berlin – Münster – Wien – Zürich – London

